

Österreichs Bauern fordern: ÖPUL für eine grüne Zukunft sichern!

Das ÖPUL feiert 30 Jahre Umweltförderung in Österreich. 86% der Oberösterreichischen Bauern setzen auf nachhaltige Maßnahmen.



Linz-Land, Österreich - Die Debatte um die Zukunft des österreichischen Agrarumweltprogramms (ÖPUL) wird intensiver. Anlässlich des 30-jährigen Bestehens des Programms am 2. Juni 2025 fordern sowohl Landwirte als auch Biologen eine Fortführung der erfolgreichen Maßnahmen. **OTS berichtet**, dass ÖPUL eine wichtige Rolle beim Schutz von Klima, Umwelt, Biodiversität sowie der Wasser- und Luftqualität spielt.

Rund 80 % der landwirtschaftlichen Betriebe in Österreich beteiligen sich an ÖPUL-Maßnahmen, ein Beweis für den hohen Stellenwert, den diese Programme genießen. Im Jahr 2023 konnte ein Rekord von 240.000 Hektar Biodiversitätsflächen erreicht werden. ÖPUL wird in Europa als vorbildlich angesehen

und stellt ein zukunftsweisendes Modell für nachhaltige Landwirtschaft dar.

Erfolgreiche Ansätze für Biodiversität

Josef Moosbrugger, Präsident der Landwirtschaftskammer Österreich, hebt hervor, dass Anreize effektiver sind als Verbote, um Landwirte zur Umsetzung umweltfreundlicher Praktiken zu bewegen. In Oberösterreich ist die Teilnahmequote sogar noch höher: Hier engagieren sich 86 % der Betriebe und darunter wirtschaften zwei Drittel biologisch oder umweltschonend.

Franz Waldenberger, Präsident der Landwirtschaftskammer Oberösterreich, betont die Wichtigkeit freiwilliger Umwelleistungen, welche die Landwirte zur Erhaltung und Förderung der Kulturlandschaft beitragen. Laut **BMLUK** ist die Bewirtschaftung des Offenlandes entscheidend für den Erhalt dieser Lebensräume.

Ein Beispiel dafür ist der Betrieb von Michaela Spachinger, die von den Vorteilen der ÖPUL-Teilnahme für eine nachhaltige Bewirtschaftung berichtet. Ihr Betrieb setzt etwa auf Zwischenfruchtanbau und Erosionsschutz, was positive Auswirkungen auf die Bodenqualität hat.

Finanzielle Unterstützung und Maßnahmenvielfalt

Von 2023 bis 2027 fließen jährlich 614 Millionen Euro an Ausgleichszahlungen in das ÖPUL. Dies ermöglicht ein breites Spektrum an Maßnahmen. Insgesamt stehen 26 verschiedene Initiativen zur Auswahl, von denen vier zu 100 % EU-finanziert sind. Dies verdeutlicht die europäische Unterstützung für innovative Ansätze in der nachhaltigen Landwirtschaft und Umweltschutz.

Ein zentraler Punkt, der auch von der österreichischen Strategie

zur Umsetzung der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) unterstützt wird, ist die Honorierung von Umweltleistungen über die gesetzlichen Vorgaben hinaus. So wird unter anderem der Anteil der verpflichtend anzulegenden Biodiversitätsflächen im Grünland und Acker von 5 % auf 7 % erhöht, und es besteht die Möglichkeit, freiwillig bis zu 20 % anzulegen.

Zusätzlich erhalten Landwirte maßgeschneiderte Bildungs- und Beratungsangebote zur Pflege von Blühflächen. Laut **Umweltbundesamt** sind solche Maßnahmen essentiell, um die Herausforderungen der Landwirtschaft hinsichtlich Umweltschutz und biodiversitätsgerechter Bewirtschaftung zu meistern.

Die Zukunft bleibt also spannend, und es zeigt sich: Die Landwirtschaft in Österreich hat ein gutes Händchen dafür, ökologische Verantwortung und wirtschaftlichen Erfolg miteinander zu verbinden. Das ÖPUL wird dabei eine Schlüsselrolle spielen, um ökologisches Bewusstsein und wirtschaftliche Machbarkeit in Einklang zu bringen.

Details	
Ort	Linz-Land, Österreich
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.ots.at• www.bmluk.gv.at• www.umweltbundesamt.de

Besuchen Sie uns auf: aktuelle-nachrichten.at